JAHRESBERICHT

über die

KANTONALE LEHRANSTALT

zu

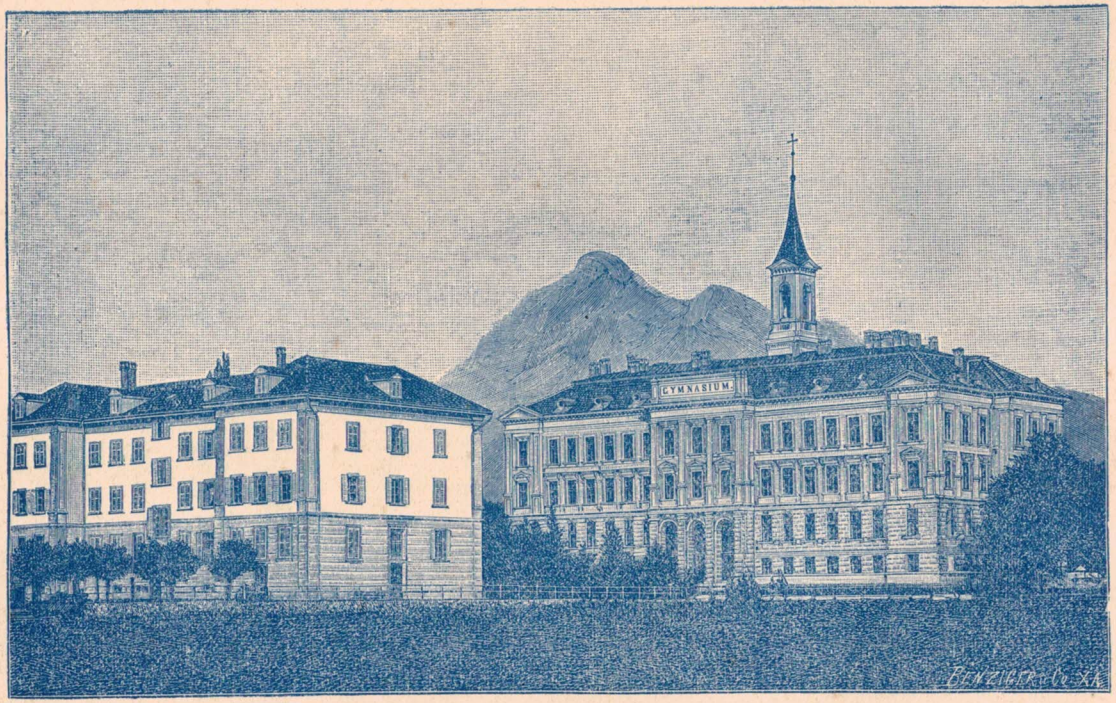
SARNEN

(Obwalden)

für das

SCHULJAHR 1898|99

SARNEN 1899
Druck von Josef Müller.



Pensionat und Gymnasium.

JAHRESBERICHT

ÜBER DIE

KANTONALE LEHRANSTALT

ZU

SARNEN

FÜR DAS

SCHULJAHR 1898|99.

Mit einer Beilage.

Inhalt:

A. Organisation.
B. Behörden und Professoren.
C. Verzeichnis der Schüler.
D. Obligate Lehrgegenstände.
E. Fortschrittsnoten.
F. Freifächer.
G. Schulnachrichten.

Bedeutung der Fortschrittsnoten:

I. Sehr gut.
II. Gut.
III. Mittelmässig.
IV. Gering.
V. Sehr gering.

Wer aus einem Fache die V. Note hat, steigt nicht in die höhere Klasse; wer die IV. hat, steigt bedingt.

A.

Organisation.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in drei Abteilungen: **die Realschule, das Gymnasium und das Lyzeum.**

1. Die Realschule besteht aus zwei Klassen und hat sich nebst der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, den neuern Sprachen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

2. Das Gymnasium, welches aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, der Geographie und Geschichte und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen so die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

3. Das Lyzeum umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, Ethik, Aesthetik, allgemeine und spezielle Methaphysik und Religionsphilosophie in den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu legen, andererseits durch das Studium der Physik und Chemie, durch Abschluss und Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie und der naturhistorischen Fächer die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschulen zu befähigen.

4. Das Schuljahr beginnt anfangs Oktober und endet in der letzten Woche des Monats Juli.

5. Schüler, welche in die erste Real- oder Gymnasialklasse aufgenommen werden wollen, müssen sich ausweisen können, dass sie die Primarschulen mit gutem Erfolge vollendet haben. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt betreffs Prüfungen auf den Standpunkt der fremden Schule.

6. Jeder neu Eintretende hat Taufschein und Heimatsausweis, Sitten- und Schulzeugnisse einzusenden oder mitzubringen und beim Rektorate zu hinterlegen.

7. Auf Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern, resp. Vormünder, einen Bericht über Leistungen und Betragen der Zöglinge.

8. Laut Beschluss des Tit. Erziehungsrates hat jeder Schüler an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten; für ärmere Zöglinge kann eine Ermässigung eintreten, insofern ein begründetes Gesuch vorgewiesen wird.

9. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche, es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Festtage wird indessen eine solche von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die vorgeschriebene gleiche Kopfbedeckung.

10. Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, welche bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich das Recht vor, Schüler, welche deren Anforderungen nicht entsprechen, jederzeit zu entlassen.

B.

Behörden und Professoren.

I. Erziehungsrat.

1. Tit. Herr Theodor Wirz, von Sarnen, Landammann und Ständerat, Präsident.
2. Hochw. Herr Ludwig Omlin, bischöfl. Kommissar und Pfarrer in Sachseln.
3. Tit. Herr Dr. P. Ant. Ming, von Sarnen, Nationalrat.
4. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
5. Tit. Herr Melchior Britschgi, von Alpnachstad, Regierungsrat.

II. Lehrpersonal.

P. Karl Prevost, Rektor, lehrte Religion in der I. und II. R. und I. und II. G. — 6 Std.

P. Othmar Tomaset, lehrte lateinische und deutsche Sprache in der I. G. und Naturgeschichte in der I. und V. G. — 17 Std.

P. Hieronymus Felderer, lehrte Mathematik in der V. und VI. G. und I. und II. L. und Physik in der I. und II. L. — 20 Std.

P. Gallus Küng, Präfekt im Lyzeum, lehrte Latein in der V. und VI. G. und I. und II. L. und italienische Sprache, II. Kurs — 18 Std.

P. Philipp Staubli, lehrte französiche Sprache in der III. und VI. G. und I. und II. L., Arithmetik in der I. R. und I. G. — 18 Std. und gab Klavierunterricht.

P. Bernard M. Dr. Lierheimer, lehrte Religion in der V. und VI. G. und Philosophie in der II. L. — 8 Std.

P. Nikolaus Vogt, lehrte deutsche Sprache und Buchhaltung in der II. R., Arithmetik in der II. R. und II. G., Geometrie in der I. R., englische Sprache, II. Kurs und Stenographie — 17 Std.

P. Wilhelm Krummenacher, lehrte französische Sprache in der I. R., Geschichte und Geographie in der I. und II. R. und I. und II. G. — 19 Std.

P. Plazidus Rigert, Präfekt im Pensionate, lehrte Latein in der IV. G., Rhetorik in der V. und VI. G. und französische Sprache in der II. G. — 13 Std.

P. Maurus Gentinetta, Kapellmeister, lehrte Mathematik in der II. R. und III. und IV. G., Naturgeschichte in der III. und VI. G., Chemie und Mineralogie in der I. L. — 18 Std., leitete den Kirchengesang und das Orchester und erteilte Violinunterricht.

P. Josef M. Zangerle, lehrte deutsche Sprache in der II., III. und IV. G., Geschichte in der III. G., Naturgeschichte in der I. und II. R. und II. G. und Kalligraphie in der I. und II. R. und I. G. — 17 Std.

P. Gregor M. Schwander, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Philosophie in der I. L., französiche Sprache in der II. R., IV. und V. G. und Physik in der II. R. — 18 Std.

P. Augustin Staub, lehrte lateinische Sprache in der II. und III. G., italienische Sprache, I. Kurs — 18 Std. und erteilte Klavier- und Violinunterricht.

P. Johann Baptist Egger, lehrte griechische Sprache in der III., V., VI. G., I. und II. L. und englische Sprache, I. Kurs — 22 Std.

P. Sigisbert Meier, lehrte Aesthetik in der II. L., Poetik in der V. und VI. G., Literatur und Geschichte in der V. und VI. G. und I. und II. L. — 18 Std.

P. Dominikus Bucher, Präfekt der Externen, lehrte Religion in der III. und IV. G., deutsche Sprache in der I. R., griechische Sprache, Geschichte und Geographie in der IV. G. — 18 Std.

Herr Robert Elmiger, kantonaler Zeichnungslehrer, gab den Zeichnungsunterricht als obligates Fach für die Realschüler und als Freifach für die Gymnasiasten — 10 Std.

Herr Ignaz Kathriner, Musiklehrer und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Gesang, Klavier, Violin, Flöte, Klarinett und Zither und war Instruktor der Feldmusik.

Herr Josef Fanger, Lehrer in der Schwändi, leitete den Turnunterricht.

C.

Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

A. Real-Schule.

I. Realklasse.

Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Aglio Jakob	Meride, Tessin	Meride	17. Nov. 80
Banz Nikolaus	Hasle, Luzern	Wolhusen	3. April 84
*Beck Josef	Triesenberg, Lichtenstein	Sarnen, Obwalden	11. Nov. 85
Benz Robert	Neftenbach Zürich	Marbach, Luzern	14. Sept. 86
Blaser Josef	Steinen, Schwyz	Steinen	8. Febr. 84
Bolzani Friedrich	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	12. April 83
*Bonani Albert	Rumo, Tirol	Sarnen, Obwalden	14. Juni 83
Brobeck Peter Paul	Kolmar, Elsass	Boswil, Aargau	10. Aug. 87
Bucher Josef	Escholzmatt, Luzern	Schüpfheim	17. März 83
Calastri Heinrich	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	13. Dez. 82
*Derighetti Pius	Dongio, Tessin,	Dongio	7. Sept. 82
*Dupont Leo	Mühlheim, Thurgau	Sarnen, Obwalden	14. Mai 85
*Durrer Theodor	Kerns, Obwalden	Kerns	8. Mai 84
Eigenmann Albert	Waldkirch, St. Gallen	Gossau	23. März 85
Fleisch Karl	Romanshorn, Thurgau	Dietikon, Zürich	28. Aug. 84
Flühler Adolf	Stans, Nidwalden	Stans	3. Aug. 84
Foltz Xaver	Sentheim, Elsass	Sentheim	5. Mai 87
Glanzmann Adrian	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	3. Juni 82
*Gut Josef	Reiden, Luzern	Sarnen, Obwalden	8. Febr. 85
*Heil Theodor	Lidolsheim, Elsass	Luzern	17. Mai 84
Hug Emil	Bassersdorf Zürich	Lungern, Obwalden	4. Nov. 84
Hürlimann Johann	Walchwil, Zug	Walchwil	7. Okt. 83
Inderbitzi Anton	Schattdorf, Uri	Schattdorf	8. Okt. 84
Jobin Moriz	Les-Bois, Bern	Les-Bois	3. Aug. 84
*Joller Franz	Sarnen, Obwalden	Sarnen	20. Febr. 85
*Kiser Theodor	Sarnen, Obwalden	Sarnen	23. Nov. 84
Klingler Gottfried	Andwil, St. Galleu	Andwil	9. Aug. 84
Korner Hermann	Willisau-Land, Luzern	Willisau	15. März 83
Krieg Lorenz	Galgenen, Schwyz	Galgenen,	23. Sept. 84
Lehmann Walther	Subingen, Solothurn	Deitingen	14. Sept. 84
*Luterbach Wilhelm	Sursee, Luzern	Sarnen, Obwalden	17. Okt. 83
Magoria Peter	Locarno, Tessin	Locarno	28. Okt. 82
Mattmann Melchior	Ballwil, Luzern	Inwil	29. Mai 84
Meyer August	Wohlen, Aargau	Bevaix, Neuenburg	13. Febr. 84
Michel Peter	Kerns, Obwalden	Melchthal	27. Jan. 84
Pfyffer Alexander	Luzern	Luzern	19. Sept. 83
Portmann Josef	Escholzmatt, Luzern	Wolhusen	21. Dez. 84
von Rotz Josef	Kerns, Obwalden	Melchthal	20. Jan. 84

Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Rotz Josef	Kerns, Obwalden	Sarnen	1. Sept. 83
* Schriever Heinrich	Seebach, Zürich	Luzern	16. Okt. 85
Sigrist Karl	Meggen, Luzern	Luzern	28. Febr. 85
Stalder Franz	Weggis, Luzern	Weggis	15. Juli 85
Süess Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	7. Juni 83
Traxl Augustin	Strengen, Tirol	Zofingen, Aargau	22. Aug. 84
Vogler Johann	Lungern, Obwalden	Lungern	22. Juni 85
Waser Adolf	Engelberg, Obwalden	Engelberg	15. Sept. 84
Willeit Roman	Innsbruck, Tirol	Innsbruck	27. Febr. 85
Wyrsch Wilhelm	Buochs, Nidwalden	Buochs	27. Dez. 85
Ziegler Anton	Neuheim, Zug	Rotzloch, Nidw.	19. Aug. 84

49

II. Realklasse.

Beurret Marius	Breuleux, Bern	Breuleux	3. Aug. 82
* Cattani Otto	Engelberg, Obwalden	Sarnen	15. Sept. 83
Delacoste Armand	Monthey, Wallis	Monthey	19. Dez. 81
* Durrer Zeno	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Sept. 84
Ferrari Thomas	Albiolo, Italien	Wädensweil, Zürich	21. Juni 83
Graf Dominik	Schongau, Luzern	Schongau	17. März 83
Haas Alois	Luzern	Meggen	27. Aug. 83
Husistein Arnold	Wolhusen, Luzern	Russwil	28. Juni 81
* Joller Edmund	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. März 84
Kneubühler Romeo	Willisau, Luzern	Willisau	21. Aug. 82
Krähenmann Paul	Wängi-Aadorf, Thurgau	Gossau, St. Gallen	3. Jan. 83
Kunz Xaver	Hergiswil, Luzern	Hergiswil	1. Nov. 81
* Landis Andreas	Kappel, Zürich	Alpnach, Obwalden	12. März 83
Muff Jos. Leonz	Rothenburg, Luzern	Römerswil	17. Sept. 82
Müller Walther	Gersau, Schwyz	Stoos	31. Juli 82
Odoni Alfred	Rothenburg, Luzern	Ebersol	31. März 83
* Omlin Josef	Sachseln, Obwalden	Sachseln	9. Febr. 83
* Omlin Otto	Sachseln, Obwalden	Sachseln	30. Okt. 83
* Schälin Josef	Flüeli, Obwalden	Flüeli	2. Juli 81
Scherer Josef	Flühli, Luzern	Sachseln, Obwalden	2. Febr. 84
Stöckli Hans	Luthern, Luzern	Luzern	8. Juni 82
* Tschann Josef	Buchenrain, Luzern	Buchenrain	13. Dez. 82
Weber Alois	Emmen, Luzern	Emmen	11. April 84
* Winiger Robert	Hildisrieden, Luzern	Alpnachstad, Obw.	17. Nov. 85
Zemp Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	25. Dez. 82

25

B. Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
Altermatt Pius	Nunningen, Solothurn	Nunningen	18. Nov. 82
Arnet Max	Basel	Basel	1. Sept. 85
*Blättler Oskar	Hergiswil, Nidwalden	Sarnen	18. Juli 85
Bobst German	Aedermannsdorf, Solothurn	Aedermannsdorf	20. Nov. 83
*Britschgi Adalbert	Alpnach, Obwalden	Alpnach	8. Sept. 83
Bürer Max	Wallenstadt, St. Gallen	Wallenstadt	23. Juni 85
Charitez Anton	Thann, Elsass	Thann	27. Febr. 86
*Christen Theodor	Buochs, Nidwalden	Buochs	11. Jan. 84
Diethelm Arthur	Schübelbach, Schwyz	Luzern	3. April 84
*Durrer Theodor	Kerns, Obwalden	Sachseln	21. März 85
*Egger Fritz	Kerns, Obwalden	Kerns	23. Sept. 84
Elmiger Josef	Ermensee, Luzern	Altwis	23. Dez. 82
Fassbind Josef	Arth, Schwyz	Arth	24. Okt. 85
Fleisch Eugen	Romanshorn, Thurgau	Dietikon, Zürich	28. Juli 83
Gehrig Emil	Willisau-Stadt, Luzern	Willisau	2. Aug. 83
Herzog Peter	Münster, Luzern	Schongau	5. April 83
*Huber Leo	Kerns, Obwalden	Sachseln	9. Dez. 84
Hübscher Johann	Schongau, Luzeru	Muri, Aargau	2. Febr. 85
Husi Bernhard	Wangen b. Olten, Solothurn	Wangen	25. Juli 84
Kaufmann Wilhelm	Bonndorf, Baden	Zürich	27. Jan. 87
Keller Josef	Sommeri, Thurgau	Bischofszell	22. Juli 82
Linz Basil	Büsserach, Solothurn	Büsserach	19. April 83
Meier August	Waltenswil, Aargau	Waltenswil	13. Juli 85
* Ming Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Febr. 85
*Müller Karl Wilhelm	Basel	Sarnen	4. Nov. 87
Nussbaumer Johann	Oberägeri, Zug	Würzburg	17. März 86
Rüttimann Kaspar	Sempach, Luzern	Hildisrieden	6. Mai 84
Sax Josef	Waltenswil, Aargau	Waltenswil	23. März 85
*Schmid Werner	Grüningen, Zürich	Sarnen	17. Juli 85
Schmon Jakob	Mels, St. Gallen	Mels	10. Febr. 85
Schnyder August	Ennetbaden, Aargau	Kaiserstuhl	5. Juli 84
Tobler Rudolf	Zumikon, Zürich	Luzern	27. Juli 84
Trüb Josef	Arbon, Thurgau	Arbon	28. Okt. 84
Wiss Albert	Dulliken, Solothurn	Dulliken	18. Mai 82

34

II. Gymnasialklasse.

Altermatt Josef	Zullwil, Solothurn	Oberkirch	6. März 79
Arnold Heinrich	Triengen, Luzern	Triengen	18. Juli 84
Délez Adrien	Sitten, Wallis	Sitten	24. Mai 82
Emmenegger Siegfried	Schüpfheim, Luzern	Hasle	16. Nov. 83
*Ettlin Gallus	Kerns, Obwalden	Kerns	20. Juli 82
Gasser Josef	Lungern, Obwalden	Lungern	25. März 83
*Hauser Josef	Zell b. Offenburg, Baden	Zell	25. März 77
*Henseler Ludwig	Udligenschwil, Luzern	Udligenschwil	15. Aug. 81
*Joller Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	26. Juli 80
*Kathriner Karl	Sarnen, Obwalden	Sarnen	7. Jan. 85
Kiefer Gustav	Starrkirch, Solothurn	Starrkirch	28. April 82

Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Küchler Julius	Alpnach, Obwalden	Alpnach	13. Aug. 82
Küchler Remig	Alpnach, Obwalden	Alpnach	25. Sept. 85
Meyer Albert	Dulliken, Solothurn	Dulliken	13. April 82
Moll Nikolaus	Hirzbach, Elsass	Schweighausen	6. Dez. 84
Perlet Gaston	Löwenburg, Bern	Bern	19. Sept. 84
Rohrer Josef	Sachseln, Obwalden	Sachseln	19. Sept. 82
*Röthlin Adolf	Kerns, Obwalden	Sarnen	22. Nov. 84
*Röthlin Alois	Kerns, Obwalden	Sarnen	20. Nov. 82
*Stockmann Theophil	Sarnen, Obwalden	Sarnen	21. Mai 83
Suppiger Heinrich	Triengen, Luzern	Triengen	16. Mai 85
*Wirz Theodor	Sarnen, Obwalden	Sarnen	25. Jan. 83
Zelger Jakob	Stans, Nidwalden	Stans	29. Jan. 81
Zen-Ruffinen Josef	Leuk, Wallis	Leuk	16. März 84
24			

III. Gymnasialklasse.

Ackermann Otto	Oberkirch, Luzern	Ruswil	8. Juni 84
Belser Adolf	Niedergösgen, Solothurn	Aarburg, Aargau	28. Febr. 82
Brugger Josef	Richenthal, Luzern	Ebikon	8. Aug. 83
Diemand Jonas	Mümliswil, Solothurn	Balsthal	15. Nov. 83
*Freiermuth Ambros	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	28. März 81
*Gasser Josef	Sarnen, Obwalden	Altdorf, Uri	25. Juni 83
Imfeld Alexander	Sarnen, Obwalden	Zürich	16. Okt. 82
*Kathriner Leo	Sarnen, Obwalden	Sarnen	12. Febr. 82
Kühner Max	Untergriesheim, Württembg.	Neusass	28. Dez. 83
Kuster Ludwig	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	2. Juli 81
Leisibach Josef	Inwil, Luzern	Inwil	1. Juni 81
Meyer Moriz	Luzern	Luzern	11. Jan. 83
Ming Arnold	Lungern, Obwalden	Lungern	26. Apr. 83
Muff Josef	Hohenrain, Luzern	Hitzkirch	26. Aug. 82
*Müller Vinzenz	Altdorf, Uri	Altdorf	26. Okt. 82
*Rösli Josef	Pfaffnau, Luzern	Pfaffnau	31. Juli 81
Roth Julius	Herbetswil, Solothurn	Solothurn	22. Juni 83
*Stahl Stephan	Marlach, Württemberg	Marlach	20. Apr. 77
*Volk Pius	Marlach, Württemberg	Marlach,	13. Jan. 78
Zen-Ruffinen Ignaz	Leuk, Wallis	Leuk	8. Sept. 82
20			

IV. Gymnasialklasse.

Böglin Ludwig	Heimersdorf, Elsass	Heimersdorf	25. Aug. 81
*Egger Eduard	Kerns, Obwalden	Kerns	15. März 82
Eicher Siegfried	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	11. April 78
*Eigenmann Johann	Waldkirch, St. Gallen	Bruggen	11. Aug. 80
Füglistaller Karl	Jonen, Aargau	Jonen	11. März 80
Habermacher Albert	Rickenbach, Luzern	Root	28. Okt. 79
*Haller Josef	Diepoldshofen, Württemberg	Diepoldshofen	18. März 80
Hell Ludwig	Aesch, Baselland	Aesch	3. Juni 84
Hoby Gottfried	Berschis-Wallenstadt, St. Gall.	Flums	2. April 82
*Ledergerber Sebastian	Andwil, St. Gallen	Wittenbach	2. Aug. 80
Marty Peter Alois	Altendorf, Schwyz	Altendorf	16. April 82
Meyer Josef	Meienberg, Aargau	Reussegg	27. Mai 79
Meyer Josef	Wohlen, Aargau	Bevaix, Neuenburg	13. Nov. 80
Müller Alois	Baar, Zug	Baar	24. Aug. 82

Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
Perlet Adolf	Löwenburg, Bern	Bern	4. Juli 80
*Rist Max	Altstätten, St. Gallen	Ragaz	3. Mai 83
*Sigrist Ferdinand	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Okt. 81
Suppiger Emil	Triengen, Luzern	Triengen	20. März 83
Wyss Gottlieb	Dulliken, Solothurn	Dulliken	29. März 81
19			
V. Gymnasialklasse.			
Amann Albert	Mosnang, St. Gallen	Jonschwil	7. Juni 80
Bärlocher Karl	Thal, St. Gallen	Altstätten	25. Sept. 81
Böni Fr. Xaver	Möhlin, Aargau	Möhlin	1. Dez. 79
*Borer Josef	Büsserach, Solothurn	Büsserach	5. Sept. 78
Bucher Josef	Eschenbach, Luzern	Münster	25. Mai 82
Burtscher Hugo	Rorschach, St. Gallen	Bern	16. März 80
Cathomas Johann	Surrhein, Graubünden	Disentis	5. Nov. 80
Eggenschwiler Josef	Laupersdorf, Solothurn	Laupersdorf	16. Febr. 80
Elmiger Josef	Ermensee, Luzern	Altwis	18. Dez. 78
*Enzler Adolf	Appenzell	Appenzell	4. Dez. 80
Häfliger Johann	Knutwil, Luzern	Knutwil	8. Jan. 81
Helfenstein Gottfried	Sempach, Luzern	Sursee	18. Febr. 81
Imfeld Walther	Lungern, Obwalden	Lungern	23. Sept. 80
*Kern August	Niederbüren, St. Gallen	Wittenbach	17. Juli 79
Müller Richard	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	14. Nov. 78
*Mütsch Alois	Sindeldorf, Württemberg	Sindeldorf	24. Dez. 76
Peyer Anton	Römerswil, Luzern	Emmenbrücke	28. Dez. 76
Pfluger Oskar	Derendingen, Solothurn	Derendingen	25. Sept. 78
*Röthlin Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	16. Dez. 73
*Spichtig Xaver	Sachseln, Obwalden	Sarnen	19. April 79
Stutz Josef	Schongau, Luzern	Rüedikon	2. Sept 80
Thalmann Johann	Jonschwil, St. Gallen	Jonschwil	26. Okt. 80
Wigger Anton	Schüpfheim, Luzern	Malters	6. Mai 76
Wissmann Johann	Ernetschwil, St. Gallen	Wattwil	1. März 80
Wüst Stephan	Willisau-Land, Luzern	Muri, Aargau	17. März 80
25			
VI. Gymnasialklasse.			
*Britschgi Josef	Alpnachstad, Obwalden	Alpnachstad	12. Jan. 81
*Brühlmann Josef	Appenzell	Appenzell	15. Juni 78
Bucher Valentin	Hergiswil, Nidwalden	Stans	17. Juli 80
De-Preux Karl	Sitten, Wallis	Sitten	4. Dez. 77
*Ettlin Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	12. Aug. 78
Hartmann Alois	Altwis, Luzern	Altwis	4. Okt. 78
Heggli Martin	Honau, Luzern	Dierikon	11. Dez. 79
Kappeler Wilhelm	Oberwangen, Thurgau	Muri, Aargau	3. Mai 80
Kaufmann Alois	Wauwil, Luzern	Wilihof	5. Mai 78
Keusch Jakob	Boswil, Aargau	Boswil	26. Sept. 77
Küchler Gustav	Muri, Aargau	Wohlen	28. Febr. 80
Mettler Alfons	Oberhelfenswil, St. Gallen	Altstätten	24. Nov. 80
Pfluger Viktor	Neuendorf, Solothurn	Neuendorf	21. Sept. 79
Rechsteiner Albert	Appenzell	Appenzell	13. April 80
Rohrer Johann	Gipf-Oberfrick, Aargau	Rheinfelden	25. Febr. 80
*Stalder Josef	Weggis, Luzern	Weggis	18. Mai 77
Zahner Leo	Kaltbrunn, St. Gallen	Kaltbrunn	5. Nov. 78
Zurkirch Josef	Oberkirch, Luzern	Hellbühl	23. Juni 79
18			

C. Lyzeum.

I. Lyzeal-Kurs.

Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Dimmler Karl	Rottweil a. N., Württemberg	Rottweil	12. April 79
„ Durrer Leo	Kerns, Obwalden	Sachseln	11. Okt. 78
„ *Enz Alois	Giswil, Obwalden	Giswil	18. Juni 77
„ Erni Johann	Egolzwil, Luzern	Egolzwil	2. Sept. 78
„ Holenstein Killian	Bütschwil, St. Gallen	Bütschwil	9. Febr. 80
„ Huwiler Johann	Bünzen, Aargau	Bünzen	5. Aug. 77
„ *Imfeld Leopold	Sarnen, Obwalden	Alpnach	27. Juli 77
„ Klaus Karl	Niederhelfenswil, St. Gallen	Niederhelfenswil	8. Mai 77
„ Küchler August	Muri, Aargau	Muri	8. Aug. 77
„ Lohri Josef	Schüptheim, Luzern	Schüpfheim	4. März 77
„ Lotter Kamill	Bernhardsweiler, Elsass	Bernhardsweiler	19. Okt. 77
„ *Meier Ludwig	Ehrendingen, Aargau	Disentis, Graubünden	10. Febr. 77
„ *Ming Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	13. Jan. 80
„ Müller Anton	Schötz, Luzern	Willisau-Stadt	22. Apr. 78
„ Rigert Franz	Gersau, Schwyz	Gersau	27. März 78
„ Rogger Lorenz	Oberkirch, Luzern	Oberkirch	1. Dez. 78
„ Ruffieux Kassian	Plasselb, Freiburg	Plasselb	13. Aug. 78
„ *Sidler Josef	Grosswangen, Luzern	Grosswangen	7. April 78
„ *Stoffel Felix	Arbon, Thurgau	Arbon	26. Dez. 80
„ Stocker Nikolaus	Abtwil, Aargau	Abtwil	25. April 80
20			

II. Lyzeal-Kurs.

Herr Felber Joh. Georg	Egolzwil, Luzern	Wikon	27. Sept. 76
„ *Felder Adolf	Schüpfheim, Luzern	Entlebuch	17. Juni 76
„ Imfeld Josef	Lungern, Obwalden	Kerns	25. Okt. 77
„ Kaufmann Anton	Beinwil, Aargau	Merenschwand	28. Dez. 76
„ Meyer Hans	Basel	Basel	18. Juni 76
„ *Noser Eugen	Oberurnen, Glarus	Oberurnen	4. Juni 76
„ Parpan Joachim	Obervaz, Graubünden	Obervaz	4. März 77
„ Rüttimann Franz	Sempach, Luzern	Sempach	20. Juni 76
„ *Urbeneck Paul	Boiden, Oberschlesien	Breslau	4. Juli 74
„ *Vetter Andreas	Entlebuch, Luzern	Wolhusen	11. Dez. 77
10			

D.

Obligate Lehrgegenstände.

Realschule.

I. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1. b) Das Kirchenjahr, nach J. Weiss.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre bis und mit dem einfach erweiterten Satze, nach Sommer. b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch I. c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre; orthographische Uebungen; kl. Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefen. d) Einführung in die einfachen geschäftlichen Schriftstücke, als: Annoncen, Zeugnisse, Quittungen, Schuldscheine, Abtretungen, Anweisungen, Vollmachten und Verträge, nach F. Jakob „Geschäftsaufsätze".
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Die Aussprache und Formenlehre bis zur 31. Lektion nach Otto-Runge. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. Schriftliche Aufgaben in der Schule.
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.
5. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Die Planimetrie bis zur Flächengleichheit der Figuren, nach Močnik-Wallentin: Geometrische Anschauungslehre, I. Teil.
6. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde. Von den ältesten Zeiten bis und mit den Kreuzzügen, nach Dr, Helg I. Grundriss der Welt- und Schweizergeschichte.
7. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Die Schweiz im allgemeinen und die Kantone der Hoch- und Voralpen, nach Waser.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Zoologie: a) von den Wirbeltieren: Die Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien; b) von den Gliedertieren: Die Käfer, Hautflügler, und Schmetterlinge; c) von den Weichtieren: die Schnecken und Muscheln, nach Dr. Pokorny.
9. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, nach Vorlagen von Hübscher.
10. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
    a) Freihandzeichnen nach Vorzeichnung an der Tafel und nach Wandtabellen sowie nach einzelnen Vorlagen.
    b) Linearzeichnen: Geometrische Figuren. Konstruktionen in der Ebene nebst einigen Beispielen von Projektion. Darstellung von elementaren Baudetails, sowie einige Beispiele aus den Säulenordnungen, nach Vortrag und Vorzeichnung.

II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, nach Deharbe, Nr. 1. b) Liturgik, nach L. Hafenrichter.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Wort- und Rechtschreiblehre mit häufigen orthographischen Uebungen; die Satzlehre nach Dr. W. Sommer. Aufsatzlehre, Diktat. b) Lektüre ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Teil und andern Auktoren. c) Schriftliche Aufgaben: Erzählungen, Schilderungen, Abhandlungen. d) Deklamieren.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Ausführliche Wiederholung des Letztjährigen; Fortsetzung der Grammatik bis zur 37. Lektion, nach Otto. Die eingereihten deutschen und französischen Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Schriftliche Aufgaben in der Schule.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Repetition der Grundoperationen; die Bruchrechnung; Gleichungen des ersten Grades mit 1, 2 und 3 Unbekannten, und die Potenzen, nach Bardey.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der gradlinigen Figuren, b) Die Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Mocnik, II. Teil. Feldmessen.
7. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde. Rechnungs- und einfache Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob.
8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde. Von den Burgunderkriegen bis zur französischen Revolution, nach Marty.
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die schweizerischen Kantone des Mittellandes und des Jura, nach Waser.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Botanik: a) Die Bestandteile der Pflanzen. b) Systematische Ordnung der Pflanzen, nach P. M. Gander. c) Kurze Anleitung zur Obstbaumzucht.
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirkungen der Schwerkraft; die Lehre vom Schalle und Lichte; Magnetismus, Elektrizität und Meteorologie, nach Wäber's Leitfaden.
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, nach Hübscher; Rondeschrift; gothische Schrift.
13. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden. a) Freihandzeichnen: nach kolorierten Ornaments-Vorlagen mit Vergrösserung; Stilisieren einfacher Blattformen; Federzeichnen und Malen. b) Linearzeichnen: Projektionszeichnen; Schattenkonstruktion; Darstellung von Bau- und Maschinenteilen, nach Vortrag und Vorzeichnung; Einiges von den Säulenordnungen, Anfertigung einfacher Pläne nach geändertem Masstabe; Façadenzeichnen und Malen.

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testamentes, nach Businger.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 10 Stunden. a) die Formenlehre mit Anwendung der wichtigsten Syntaxregeln bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern, nach Kühner's Schulgrammatik. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingefügten Uebungsaufgaben. c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Formen- und Rechtschreiblehre, nach Sommer. b) Leseübungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch I. c) Schriftliche Aufgaben in Briefen, Erzählungen und Beschreibungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer. Häufige Uebungen im Kopfrechnen.
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden. a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zu den Burgunderkriegen, nach Marty. b) Geschichte des Altertums bis zu den Gracchen, nach Gindely (kl. Ausg.)
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Geographische Vorbegriffe. b) Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. c) Die Schweiz im Allgemeinen und die Kantone der Hoch- und Voralpen, nach Waser.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirbeltiere, Weichtiere und Gliederfüssler, nach Pokorny.
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, nach Hübscher; Rondeschrift; gothische Schrift.

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, nach Deharbe Nr. 1. b) Liturgik, nach L. Hafenrichter.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Grammatik von Kühner: Repetition und Schluss der Formenlehre; die gesammte Syntax mit vielen erläuternden Diktaten; b) Schriftliche und mündliche Uebersetzung der Uebungsstücke aus der Grammatik sowie eigener Diktate; wöchentlich eine Schulaufgabe. c) Aus Cornelius Nepos, nach der Ausgabe von Hinzpeter, wurden gelesen: Miltiades, Themistocles, Pausanias, Thrasybul, Iphicrates, Timoleon.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und die Satzlehre, nach Sommer. b) Lektüre: Die Lesestücke aus Bone's Lesebuch I. Teil, 2. Abteilung. c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, kleinere Abhandlungen, Naturschilderungen, Gespräche. d) Deklamatorische Uebungen.
4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. Aussprache und Formenlehre bis zur 29. Lektion, nach Otto. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen nur mündlich übersetzt. Schriftliche Uebungen in der Schule.
5. Mathematik: a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung; die Mass- und Ge-

wichtskunde; das Münzwesen; das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer. b) Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen, nach Bardey.

6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden. a) Geschichte des Altertums von den Gracchen an und des Mittelalters, nach Gindely I. und II. (kl. Ausg.). b) Geschichte der Schweiz von den Burgunderkriegen bis zur französischen Revolution, nach Marty.
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die schweizerischen Kantone des Mittellandes und des Jura, nach Waser.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik. Die Organe und der innere Bau der blühenden Pflanzen, teilweise auch der Kryptogamen, nach P. M. Gander; das natürliche und Linné'sche Pflanzensystem; Pflanzenbestimmung nach Gremli und Wagner.

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die katholische Sittenlehre. b) Kurzer Abriss der Kirchengeschichte, nach dem Handbuch für die mittlern Klassen der Gymnasien von Dr. A. König.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik von Ellendt-Seyffert, 39. Auflage: Lehre von der Congruenz; vom Gebrauche der Casus; Anhang zur Casuslehre; Verbum infinitum. § 94—§ 184. Grammatisch-stilistischer Anhang, § 230—§ 270; der römische Kalender. b) Aus Cæsaris Comment. de bello Gallico, nach der Ausgabe von Hinzpeter wurden übersetzt: Lib. I. 30—53; lib. II.; lib. IV. 16—38. d) Mündliche und schriftliche Uebungen nach Süpfle's I. Teil oder nach eigenen Diktaten. e) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und die Lektüre.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Formenlehre bis § 98 nach Dr. Ad. Kägi. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der ersten 73 Uebungsstücke aus dem Uebungsbuche von Kägi I. Teil. c) Wöchentlich ein schriftliches Pensum in der Schule ohne Hilfsmittel.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Satzlehre, nach Sommer. b) Allgemeine Stilistik, nach L. Fischer. c) Lektüre: „Historische Darstellungen" und „Charakterbilder" aus Bone I. und einzelne Stücke aus Stifters „Studien". d) Aufsätze: Schilderungen, Erzählungen, Gespräche, e) Deklamatorische Uebungen.
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. Repetition des letztjährigen Pensums. Fortsetzung der Formenlehre und Syntax, nach Otto, bis zur 46. Lektion. Die eingereihten Uebungsstücke wurden teils schriftlich, teils mündlich übersetzt. Schriftliche Uebungen in der Schule.
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen; Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche; Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im Allgemeinen; das Dreieck, Viereck und Vieleck, nach Mink.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Die Neuzeit bis auf die Gegenwart nach Gindely III. (kl. Ausg.) unter Berücksichtigung der Schweizer-Geschichte.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. a) Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten. b) Geologie, nach Pokorny.

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden, gemeinschaftlich mit der III. G.-Klasse.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik von Ellendt-Seyffert: Gebrauch der Tempora und Modi § 185 bis § 230. Grammatisch-stilistischer Anhang § 230—§ 270. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. b) Aus Sallust, nach der Ausgabe von Teubner wurde übersetzt: die ersten 20 cap. aus: Bellum Catilin. und die ersten 35 cap. aus: Bellum Iugurth. c) Aus Ovid, nach der Ausgabe von Grysar-Zwisa: Ex lib. Trist. I. 1—415; II. 1—352, 356—366; III. 6—137, 511—733; IV. 432—541; VI. 146—312; VIII. 183—259, 601—710; XI. 85—115, 118—193; XIII. 1—56, 58—294, 295—396. d) Mündliche und schriftliche Uebungen nach eigenen Diktaten. e) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und die Lektüre.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Grammatik von Dr. Kägi: Wiederholung des letztjährigen Pensums und einer grössern Anzahl deutscher Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I.; Abschluss der Formenlehre; Wortbildungslehre. b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis Nr. I., III., VI.; aus der Kyropaedie Nr. I, II, III, und XIV, nach Schenkl's Chrestomathie. c) Aus Kägi's Uebungsbuch, II. Teil, 42 Nummern. Häufige schriftliche Aufgaben in der Schule ohne Hilfsmittel.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Besondere Stilistik, nach L. Fischer. b) Leklüre: Weber's „Dreizehnlinden"; Einzelnes vom poetischen Teil aus Bone II. c) Aufsätze: Schilderungen, Erzählungen, Abhandlungen in Form der Chrie. d) Deklamatorische Uebungen.
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik von Otto: Fortsetzung der Syntax, Lektion 46 bis Schluss. Die eingereihten Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Schriftliche Uebungen in der Schule. b) Lektüre: Grössere Lesestücke aus dem II. Teil der Grammatik, sowie aus dem Anhang: die Gedichte, einzelne Briefmuster und das Bruchstück aus dem Drama „L'abbé de l'Epée."
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. a) Algebra: Die Potenzen und die Wurzelgrössen, imaginäre Grössen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren, nach Mink.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Das Altertum, nach Gindely I. Bd. unter Berücksichtigung der einschlägigen, politischen Geographie.
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Die besondere Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann.

V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden, nach Dr. König's Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht I. und II. Kursus: Apologetik und Kirchengeschichte.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Interpretation: a) Ciceronis orationes I. und IV. in Catilinam, pro lege Manilia, in Verrem: de signis. b) Vergilii Aeneidos: lib. I., II., VI. v. 263—476; v. 637—751; Eclog. I.—II. Komposition: Aus Süpfle's Stilübungen II. Teil wöchentlich eine Hausaufgabe, ebenso wöchentlich ein Diktat in der Schule. Behandlung der Periode, nach Berger's Stillehre.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden, a) Grammatik: Repetition des letztjährigen Pensums, die Syntax bis § 183, nach Kägi; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II. schriftlich nnd mündlich übersetzt. b) Lektüre: Aus Lysias (ed. Scheibe) die Reden XVI., XXIV.,

XXXI., XXXII.; aus Homer's Odyssee (ed. Dindorf-Hentze) die Gesänge I. 1—95, V., IX., XII. 40—110, XIV. c) Kompositionen im Anschlusse an die Grammatik und Lektüre,

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
   a) Rhetorik: Die Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten, den Beweggründen und den Affekten, nach Schleiniger. Schriftliche Uebungen in Abhandlungen und Reden. Lesung von Musterbeispielen. Uebungen im Vortrag.
   b) Poetik: Allgemeine Poetik: Redefiguren, Verslehre, Lehre vom Strophenbau, nach Leo Fischer. Versuche in poetischen Arbeiten.
   c) Literatur: Zusammenhängende Darstellung der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, mit Uebergehung des mhd. Volksepos, nach Leo Fischer. Lesung von ausgewählten Gedichten aus alter, neuer und neuester Zeit.
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik von Borel, chapitre V. Du verbe, § 75—101. Der Unterricht wurde grösstenteils in französischer Sprache erteilt. b) Schriftliche Uebungen: Uebersetzung zahlreicher Stücke aus Borel, häufige Diktate, Kompositionen in der Schule. c) Lectüre: Aus La France Littéraire par Herrig et Burguy: Le village, comédie, par Octave Feuillet.
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. a) Algebra: Logarithmen, Kettenbrüche, Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten, Exponentialgleichungen, nach Bardey, b) Geometrie: Transversalen der Dreiecke; das Viereck; das regelmässige Fünf- und Zehneck im Kreise; die Aehnlichkeitspunkte und die harmonische Teilung. Einleitung in die neuere Geometrie. Ebene Trigonometrie, nach Mink.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Das Mittelalter nach Gindely, Bd. II. mit besonderer Berücksichtigung der Schweizergeschichte.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. a) Somatologie: Allgemeine Kenntnis des Baues und der Verrichtungen des menschlichen Körpers, nach P. M. Gander. b) Zoologie: Die Haupttypen des Thierreiches, Lehrbuch von Thomé mit Benützung von Modellen, Wandtafeln und der Naturaliensammlung.

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden, gemeinschaftlich mit der V. Gymnasialklasse.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Interpretation: a) Ciceronis orationes pro Roscio Amerino und pro Archia poëta. b) Livius XXI. Buch: Ausgewählte Partien. c) Horatii Oden, I. Buch: 1, 3, 7, 10, 12, 14, 20, 24, 31, 34; II. Buch: 2, 3, 6, 10, 13, 16; III. Buch: 1, 2, 3, 5, 6, 21, 30; IV. Buch; 2, 4; carmen sæculare. Epod. 2. Satiræ, I. Buch: 1, 3, 9; II. Buch: 6; Epistolæ, I. Buch 1; II. Buch: Epistola ad Pisones. II. Komposition: Aus Süpfle's Stilübungen, II. Teil: wöchentlich eine Hausaufgabe. Diktate in der Schule.
   Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre mit Einschluss des letztjährigen Pensums; die Syntax von den Praepositionen bis Schluss, nach Kägi; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II. schriftlich und mündlich übersetzt. b) Lektüre: Aus Homer's Ilias (ed. Dindorf-Hentze) Gesänge I., II. bis zum Schiffskatalog, III., IV., V., VI.; Demosthenes (ed. Dindorf-Blass) Olynth. III., Megalopolitana, Rede über den Frieden, mit steter Beirücksichtigung der rhetorischen Technik. Eine Partie aus Olynth. III. wurde memoriert und vorgetragen, sowie eine Klausurarbeit gegeben: „In wiefern erreicht Demosthenes in der dritten olynthyschen Rede einen hohen Grad künstlerischer Einheit?“ c) Kompositionen im Anschluss an Grammatik und Lektüre.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
   a) Rhetorik: Die Lehre von der Disposition der Rede in Bezug auf Inhalt und Form und von der oratorischen Darstellung, nach Schleiniger. Lesung und Erklärung von Musterbeispielen. Uebungen in Dispositionen, Reden und im Vortrag.
   b) Poetik: Besondere Poetik, die epische, lyrische und dramatische Dichtung, nach Leo Fischer. Versuche in poetischen Arbeiten.
   c) Literatur: Das mhd. Volksepos. Uebersetzungen aus dem Mhd. Lesung mhd., neuer und neuester Dichtungen.
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik von Borel: Emploi du subjonctif; l'infinitif; le participe présent et l'adjectif verbal; le participe passé, § 55—69; de l'adverbe, § 112—120. b) Aus La France Littéraire: Mateo Faltone, par Mérimée; Le lac de Gers, par Rodolphe Tœpffer; Louis XIII et Richelieu, par De Vigny; Adieux de Maria Stuart, Les hirondelles, Adieu Paris, Les Souvenirs du peuple, par Béranger; Mort de Jeanne d'Arc, par Delavigne; Pour les Pauvres, par Victor Hugo. c) Sprechübungen und Kompositionen.
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. a) Algebra: Gleichungen des zweiten Grades mit zwei Unbekannten; diophantische Gleichungen; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung, nach Bardey. b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Neue Zeit, von der Entdeckung Amerika's bis zum zweiten Pariser Frieden, 1815, nach Gindely, Bd. III.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik: Morphologie, Anatomie, Physiologie. In der Anatomie wurde das Wichtigste unter Mikroskop gezeigt. Natürliches System und die wichtigsten Familien desselben, nach Prantl.

Lyzeum.

I. Lyzeal-Kurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden. a) Im ersten Semester: Spekulative Philosophie: Einleitung, Logik, psychologische Dynamilogie und Noëtik. b) Im zweiten Semester: Praktische Philosophie: Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie, nach „Grundzüge der Philosophie" von Dr. Stöckl.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Cicero: De officiis, mit Auswahl. b) Tacitus: Agricola. c) Horatii Epistolæ: lib. I., 1, 2. d) Das zur Lektüre Einschlägige aus der Literaturgeschichte von Bender. e) Alle 14 Tage eine Stilübung.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Lektüre: Sophokles: Elektra (ed. Mekler) mit einlässlicher ästhetischer Würdigung; Platons Phædon, teilweise kursorisch und nur dem Inhalte nach mitgeteilt, Würdigung der einzelnen Unsterblichkeitsbeweise nach aristotelisch-scholastischen Prinzipien. b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen in der Schule mit formeller und syntaktischer Analyse. c) Abriss der griechischen Literaturgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der am Gymnasium gelesenen Auktoren.
4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden. a) Lesung und Erklärung von Lessing's „Nathan, der Weise", Göthe's „Torquato Tasso", Schiller's „Jungfrau von Orleans", Diktat. b) Aufsätze.
5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik von Borel: les pronoms démonstratifs bis zum Verb § 65—75. b) Häufige Kompositionen mit Erklärung der diesbezüglichen Syntax. Freie Bearbeitung gegebener Themate.

Uebung im freien Vortrage. c) Die Literatur des 18. Jahrhunderts wurde französisch und grösstenteils nach eigenem Diktate behandelt. Aus La France Littéraire wurden gelesen: Bataille de Hastings, et Richard Coeur-de-Lion retourne de Palestine, par Thierry; Corinne au Capitole, par Madame de Staël; Charles XII., par Voltaire; De l'amitié, Le suicide, par J. J. Rousseau.

6. Mathematik, wöchentlich 2 Stunden. a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen und gebrochenen Exponenten. Eigenschaften der Binominalkoëffizienten. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Gleichungen höheren Grades im allgemeinen. Kubische Gleichungen: cardanische und trigonometrische Lösung derselben, nach Bardey. b) Aus der analytischen Geometrie der Ebene: Der Punkt, die Gerade und der Kreis, nach Wiegand.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung der griechischen, makedonischen und römischen Geschichte bis zu Karl, dem Grossen, nach Gindely, Band I., mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.
8. Physik, wöchentlich 3 Stunden. Einleitung, Mechanik, Magnetismus und Elektrizität, nach Reis.
9. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden. Anorganische Chemie. Die Mineralien wurden bei den betreffenden Elementengruppen nach ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften behandelt und schliesslich in das System eingereiht. Als Handbuch diente Lorscheid.

II. Lyzeal-Kurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden. a) Religionsphilosophie. b) Allgemeine und spezielle Metaphysik. c) Geschichte der Philosophie.
2. Aesthetik, wöchentlich 2 Stunden. a) Grundbegriffe der allgemeinen Aesthetik; Kunstlehre mit besonderer Berücksichtigung der Gesetze für die religiöse Kunst; Gesetze der Malerei; Geschichte der italienischen Renaissance-Malerei, Diktat.
3. Lateinische Sprache, wöchentlich 4 Stunden — gemeinschaftlich mit dem I. philosophischen Kurse.
4. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden — gemeinschaftlich mit dem I. philosophischen Kurse.
5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden. a) Wiederholung und Erweiterung des in den früheren Klassen durchgenommenen Gesamtstoffes der Literaturgeschichte. Erklärung von Göthes „Faust". b) Aufsätze.
6. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Literatur des 17. und 18, Jahrhunderts, nach eigenem Diktate; sie wurde nur französisch behandelt. b) Aus La France Littéraire wurde gelesen: „Horace", die zwei ersten Akte und kleinere Stücke verschiedener Auktoren, kursorisch durchgenommen. c) Häufige Kompositionen mit Wiederholung der Syntax. Freie Bearbeitung gegebener Themate. Sprechübungen.
7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Die Kegelschnitte. b) Wiederholung und teilweise Erweiterung der früher behandelten Disziplinen.
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung der Geschichte von Karl dem Grossen an, unter Berücksichtigung der Schweizergeschichte, nach Gindely, Band II. und III.
9. Phyisik, wöchentlich 4 Stunden. Wellenlehre, Akustik, Optik, Kalorik; mathematische und physikalische Geographie, nach Reis.

Stunden-Verteilung

der obligaten Lehrgegenstände.

a) an der Realschule. b) am Gymnasium.

Fächer	Klasse I	Klasse II	Summe
Religion	2	2	4
Deutsch	7	3	10
Französisch	4	4	8
Arithmetik	4	3	7
Algebra	—	1	1
Geometrie	2	2	4
Buchhaltung	—	1	1
Geschichte	1	1	2
Geographie	1	2	3
Naturgesch.	1	1	2
Physik	—	2	2
Kalligraphie	1	1	2
Zeichnen	4	4	8
Turnen	1	1	2
	28	28	56

Fächer	Gymnasium I	II	III	IV	V	VI	Lyzeum VII	VIII	Summe
Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	8	14
Latein	10	9	7	7	6	6	4	4	53
Griechisch	—	—	6	6	5	5	4	4	30
Deutsch	3	3	3	3	4	4	2	2	24
Französisch	—	3	3	3	3	3	2	2	19
Mathematik	4	4	3	4	4	4	2	3	28
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Geographie	2	2	—	1	—	—	—	—	5
Naturgesch.	2	2	2	—	2	2	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	—	3	4	7
Chemie	—	—	—	—	—	—	4	—	4
Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	1	1	—	—	—	—	—	—	2
	28	29	28	28	28	28	29	29	227

E.

Fortschrittsnoten.

I. Realklasse.

Schüler	Religionslehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arithmetik	Geometrie	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte	Kalligraphie	Zeichnen
Banz	1	1—2	3	2	2	2	2	1	1	1—2
Benz	1	2—3	4	3	2	2	2	1	1	2—3
Blaser	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Bolzani	1—2	2—3	2	1—2	3—4	2	2	3	1—2	2
Bonani	2	3	5	4—5	3—4	3	3	1—2	2	2
Bucher	1—2	1—2	4	3—4	3	2	2	1—2	1	1—2
Derighetti	1—2	2	1	1—2	3—4	2	2	1	2	3
Dupont	1—2	2	5	1	2—3	3	2	1	1—2	1—2
Eigenmann	1	3	3—4	2	2	2	2	1	2	2—3
Fleisch	1—2	3	2	2	3	2	2	1—2	2	3
Flühler	1—2	2—3	4	2	2—3	3	2	1—2	1—2	2
Foltz	1	2	3	2	2—3	2	2	1	1—2	2
Glanzmann	1	2	3	2	1—2	2	2	1	1—2	2
Gut	1	1	2	1	3	1	1	1—2	1	2
Hug	1	1	2	2—3	3	1	1	2	1	2
Hürlimann	1—2	2	2—3	1	2	2	2	1	2	3
Inderbitzi	1	3	3	3	2	2	2	2	2	2
Jobin	1	2—3	1—2	2	—	—	2	3	1—2	1
Kiser	2	3	5	3	4	3	3	2—3	2	1—2
Klingler	1—2	2—3	3—4	2—3	3	3	3	1	2	3
Korner	1	1	2	1	2	2	2	1	1	1
Krieg	1	2	3—4	2	2—3	2	2	1	1	1—2

I. Realklasse (Fortsetzung).

Schüler	Religionslehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arithmetik	Geometrie	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte	Kalligraphie	Zeichnen
Lehmann	1	1—2	2	2	2—3	2	2	1	1—2	2
Luterbach	2	2—3	—	1	2—3	1	1	1—2	2	1
Magoria	2	3—4	2	2	4	2	2	2	1—2	1
Mattmann	2	2—3	4	2	4	3	2	1	1	3
Meyer	1	2—3	2	2	3—4	—	2	1	1—2	1
Michel	1—2	3	4	2—3	3	2—3	2	2—3	1—2	2
Pfyffer	1—2	2—3	4—5	1	1	3	3	1—2	1	2
Portmann	1	2	3	1	2—3	2	2	1—2	1—2	3
von Rotz s.	1	2	3	2—3	2—3	2	2	1—2	1—2	2
von Rotz j.	1—2	2	3	2	1—2	2	2	1	1—2	1—2
Schriever	1—2	3	5	2—3	5	2	3	2	2	3
Stalder	1—2	3—4	5	4—5	3	3	3	1—2	1—2	3
Süess	1	1	2—3	1—2	2	1—2	1	1	1	1
Traxl	1	2	3	1—2	2	2	2	1	2	2
Vogler	1	2	2	2	2	1	1	1—2	1	1
Waser	1—2	2—3	5	2—3	4	3	3	1—2	2	1—2
Willeit	2	3—4	4—5	3	3	3	3	2	2	1—2
Ziegler	2	3—4	4	3	2	2	2	1—2	2	2

Brobeck konnte nicht konkurrieren; Calastri starb am 14. Mai; Durrer trat Krankheits halber im Februar aus; Beck, Joller, Sigrist und Wyrsch traten zu Ostern ein; Aglio und Heil hospitierten im Deutschen.

II. Realklasse.

Schüler	Religionslehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arithmetik	Algebra	Geometrie	Buchhaltung	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte	Physik	Kalligraphie	Zeichnen
Cattani	1	1	3—4	1—2	1—2	2	1	2	2	1	1—2	1—2	1
Delacoste	2	1—2	1	1—2	1	1—2	1	2	2	2	3—4	1	1
Durrer	1—2	2	5	2	2—3	4	1—2	3	3	1—2	4—5	1	1
Ferrari	2	3	4	3—4	4	4—5	3	2	2	1	1—2	2	3
Graf	1	1	1—2	1	1	1—2	1	1	1	1—2	1	1	1
Haas	2	3—4	5	3—4	2—3	4	3	3	2	1—2	3	2	3
Kneubühler	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Krähenmann	1	2	2	1	1	1—2	1	1	1	1	1	1	1
Landis	1	3	2- 3	3—4	3—4	3—4	3	2	3	4	4—5	2	1—2
Muff	1	1	1	1—2	1	2	1	1	1	1	1	1	1
Müller	1	2	1	3	3—4	—	2	1	1	2	2	1	2—3
Odoni	1	1	3	1—2	2	2—3	1	1	1	1	2	1	1
Omlin J.	2	3—4	5	3—4	4—5	5	3	3	3—4	1—2	5	2	2—3
Omlin O.	2	3	4	2—3	2—3	3	2	2	2	1	3—4	2	2
Scherer	1	2	4—5	2—3	2	2	1	1	1—2	1	1—2	1—2	1
Stöckli	2	1	5	3	4	4	1	2—3	2	1—2	3	1	3
Tschann	1—2	2	3	3	3—4	3	3	4	4	2	2	1—2	2
Weber	1—2	2	5	2	2	3	2	3	3—4	1	3—4	1	1
Winiger	1	2—3	3	2	2—3	4	2	3	2	2	4—5	1	2
Zemp	1	1	1—2	1	2	1—2	1	1	1	1	1—2	1	1

Beurret, Husistein, Kunz und Schälin traten zu Ostern aus. Joller hospitierte zeitweilig in der Buchhaltung.

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Religionslehre	Latein. Interpr.	Latein. Komp.	Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte	Kalligraphie
Altermatt	1—2	2	2—3	2	2	2	2	1—2	1
Arnet	1	1—2	2	1—2	2	2	2	1—2	1
Blättler	2	2	2—3	2	1—2	1	2	1—2	1—2
Bobst	1	2	3	2	2	3	2	1—2	1—2
Bürer	1	1—2	2—3	2	2	1	2	1	1—2
Charitez	1	3	4—5	2—3	4	1	2—3	2—3	1—2
Christen	1	1—2	2	1	1	1	1	1	1
Diethelm	1—2	2—3	3—4	1—2	2—3	3	3	2	1
Durrer	1—2	3	4—5	2—3	3—4	2	2	1—2	2
Egger	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Elmiger	1	2	3—4	1—2	2—3	2	2—3	1—2	1
Fassbind	1—2	2	2	1	1	1	1	1	2
Gehrig	1	3	4—5	1—2	1—2	2	1	1	1
Herzog	1	2	3	1—2	1—2	1	1	1—2	2
Huber	1	2—3	3—4	2—3	2	1	2	1	1
Hübscher	1	1—2	2—3	2—3	2	1	1	1	1—2
Husi	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kaufmann	1	1	1—2	1	2	2	1	1	1
Linz	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Meier	1	2—3	3—4	2	2—3	2	3	2	1—2
Ming	1—2	4	5	3	3	3	3	2	2
Nussbaumer	1—2	2	4	1—2	4	2	2	1—2	2
Rüttimann	1	1	2	1—2	1	1	1	1	1
Sax	1	3	5	3	3	2	2	1—2	1—2
Schmid	—	2—3	4	2	1—2	1	1	1—2	1
Schmon	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Schnyder	1	1	2	1	2	1	1	1	1
Tobler	1	1—2	2	1—2	2—3	1—2	1—2	1—2	1
Trüb	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wiss	1	1—2	2	1	1	1	1—2	1—2	1

Britschgi, Fleisch, Keller und Müller traten im Verlaufe des ersten Semesters aus.

II. Gymnasialklasse.

Schüler	Religionslehre	Latein. Interpret.	Latein. Kompos.	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Mathematik	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte
Altermatt	1	2	2	1	1	1	1	1	1
Arnold	1	—	—	1—2	3—4	3	2	1	2
Emmenegger	1	1—2	2	1	2	2	1	1	1
Ettlin	1	2	2—3	1—2	2—3	2	2	1	1
Gasser	1	2—3	3	1	4	2—3	2	1—2	1
Hauser	1—2	4	4	1	—	2—3	3	3	1—2
Joller	1	2—3	2—3	1—2	2	2	1	1—2	1—2
Kathriner	1	2—3	3	1	3—4	2—3	1	1—2	1—2
Kiefer	1	1	1	1	1—2	2—3	1	1—2	1
Küchler J.	1—2	—	—	1—2	3—4	3	1	2	2
Küchler R.	1—2	3	3—4	2	3	3	2	1—2	2
Meyer	1	2	3	1	3—4	2—3	1—2	1	1
Moll	1	2	2—3	1—2	2—3	3	1—2	1	1
Perlet	1	1—2	1	1	1	3	1—2	2	2
Rohrer	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Röthlin Ad.	1	2—3	3—4	1—2	3	3	3	3	1
Röthlin Al.	1	2	2	1—2	3	2—3	2	1	1
Stockmann	1	—	—	2	5	3	1	2	2
Suppiger	1	1	1	1	2—3	1—2	1	1	1—2
Wirz	1	1—2	1—2	1—2	2	2	1	1	1
Zelger	1	2—3	2	1	2	1	2	2	1

Délez war Hospitant. Henseler und Zen-Ruffinen traten zu Ostern, Hauser Ende Juni aus.

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Religions-lehre	Latein. Interpr.	Latein. Kompos.	Griech. Sprache	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Mathe-matik	Ge-schichte	Naturge-schichte
Ackermann	2	1	1	1	1—2	2	4	2	3—4
Belser	1—2	2	2	1—2	1—2	1—2	1—2	1—2	2
Brugger	2	4	4—5	3	2	4	3—4	2	3
Diemand	2	2	2	1—2	2—3	2	2—3	1	2
Freiermuth	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Imfeld	1	2	2	2	1	2	1	1	1
Kathriner	1	1—2	1—2	1—2	1	1	2—3	1	2
Kühner	2	4	4—5	4—5	1—2	4	4	2	4
Kuster	1	3—4	4	3	1—2	4—5	2—3	1	2—3
Leisibach	1	2	2—3	1	1—2	2	2	1—2	1
Meyer	1	2	2	2—3	1—2	2	2	2	1—2
Ming	1	2—3	2—3	2—3	1—2	4	1—2	1	2—3
Muff	1	3—4	4—5	3—4	1—2	4—5	3	1—2	2
Müller	1	2	2	1	1	2	1—2	1	2
Rösli	1	2	2	1	1	2	2—3	1	3
Roth	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Stahl	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Volk	2	3	2—3	2—3	2	3	2—3	1—2	3
Zen-Ruffinen	1—2	2—3	2—3	2—3	1—2	1	3	2	2

Gasser wurde infolge längerer Krankheit Hospitant.

IV. Gymnasialklasse.

Schüler	Religions-lehre	Latein. Interpr.	Latein. Komp.	Griech. Sprache	Deutsche Sprache	Franz. Sprache	Mathe-matik	Ge-schichte	Geo-graphie
Böglin	1	2	3	2	1—2	2	2	2	1
Egger	1	2	2—3	2—3	1	3—4	2—3	1	1
Eicher	1	1—2	2	2	1—2	3—4	2	1—2	1—2
Eigenmann	1	2	3	2	2	3—4	2—3	1	2
Füglistaller	1	2	2	1	1—2	1—2	1	1	1
Habermacher	1	2	3	4	2	4—5	3	2	2
Hell	1	1—2	1	1—2	1	1	1—2	1	1
Hoby	1	1—2	1—2	2	1	3	2	1	1
Ledergerber	1	3	3—4	4	1—2	4—5	3	2	1—2
Marty	1	1	1—2	3	1—2	3—4	2—3	1	2
Meyer s.	1	2	4	4	2	4—5	1—2	1	1
Meyer j.	1	1	1—2	1—2	1—2	1	1—2	1	1
Müller	1	1	1	1	1	1	1—2	1	1
Perlet	1	1—2	3	3	2	1	3	1—2	2
Rist	1	1	1	1	1	1—2	1—2	1	1
Sigrist	1	2	2	2	1—2	3	2—3	1—2	2—3
Wyss	1	2—3	2	2	2	3—4	1—2	2	1—2

Haller kam am 15. Februar durch schleunige Austrittserklärung der Entlassung zuvor. Suppiger trat anfangs November wegen Krankheit aus.

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Religionslehre	Latein Interpr.	Latein. Komp.	Griech. Sprache	Deutsch u Rhetorik	Poetik u. Literatur	Französ. Sprache	Mathematik	Geschichte	Naturgeschichte
Amann	1	1	1	1	1	1—2	1—2	1	1	1
Bärlocher	1	1	1	1	1—2	1	1	1—2	1	1
Böni	1	1—2	1—2	2	1	2	1	3	1—2	1
Borer	1	1—2	1—2	1- 2	1	1—2	1	3	1	1—2
Bucher	1—2	2	2—3	2	1—2	2	3	3	1	1—2
Cathomas	1	1	1—2	1	1	1—2	1—2	1—2	1	1
Eggenschwiler	1	1	1—2	1—2	1	2	1—2	1—2	1	1
Elmiger	1—2	1	1	1—2	1	1—2	1—2	2	1	1
Häfliger	1	1	1	1	1	1—2	1	1	1	1
Helfenstein	1	1—2	2	2—3	2	2	3—4	3	1	1—2
Imfeld	1	2	2 -3	3	1	1—2	4	3	1	1
Kern	1	2	2	2—3	2	2	2—3	2—3	2	1—2
Müller	2	2—3	2	3	3	3	2—3	4	2—3	2
Mütsch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Peyer	1	1—2	2—3	3	1	2	4	2	1	1
Pfluger	1	1—2	2	2	1	1—2	2—3	2—3	1—2	1
Röthlin	1—2	2	2	2—3	1	1	2—3	3—4	1	1
Spichtig	1—2	2	2—3	3—4	2—3	2	4—5	4	2	2
Stutz	1	1	1—2	1—2	1—2	2	2—3	2	1	1
Thalmann	1	1	1	1	1	1	1—2	2	1	1
Wigger	1—2	3	3—4	3—4	3	2—3	4—5	4	1—2	2
Wissmann	1	1	1	1	1	1	1—2	1—2	1	1
Wüst	1	1—2	2	1	1	1—2	1—2	1	1	1

Burtscher trat im Dezember wegen Kränklichkeit aus. Enzler wurde am 17. Februar entlassen.

VI. Gymnasialklasse.

Schüler	Religionslehre	Latein. Interpr.	Latein. Kompos.	Griech. Sprache	Deutsch u. Rhetorik	Poetik und Literatur	Französ. Sprache	Mathematik	Geschichte	Naturgeschichte
Britschgi	1	1	1	1	1	1	1	3	1	1
Bucher	1	1—2	2—3	1	1	1	3	2	1	1—2
De-Preux	1—2	2	3	—	—	2—3	1	3	1—2	—
Ettlin	1	2	2	2—3	2	1—2	3	2—3	1	2
Hartmann	1	1	1	1	1	1—2	2	2—3	1—2	1
Heggli	1	1	2	1	2	1—2	4	2—3	1	1
Kappeler	2	1—2	2	1	1	1—2	2	3	1	1
Kaufmann	1	2	3	2—3	1—2	1—2	4	2	1	1
Keusch	1	1	1—2	1	1	1—2	1—2	1—2	1	1
Küchler	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1
Mettler	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1
Pfluger	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Rechsteiner	1	2	3	2	1—2	1	4	2	1	2
Stalder	1	2	3	3	1—2	2	2	3	1	2
Zahner	1	1	1—2	1	1	1	2	2	1—2	1
Zurkirch	1	1	1—2	1	1—2	1	2	1—2	1	1

Brühlmann und Rohrer traten am 15. Oktober aus.

F.

Freifächer.

Die den Namen der Schüler beigefügten Buchstaben R. G. und L. bedeuten Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Konversationsgrammatik von Sauer. a) Die Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern. b) Schriftliche und mündliche Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke. c) Extemporalien in der Schule. d) Memorierübungen.
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Die unregelmässigen Zeitwörter. Fortsetzung der Syntax von Lektion 8 an, nach Sauer; teils mündliche teils schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke. b) Lektüre: Silvio Pellico: „Le mie Prigioni", von cap. 30. bis Schluss. Ausgewählte Partien aus Manzoni: „I Promessi Sposi" und „Inni sacri". c) Schriftliche Uebungen in der Schule.

Schüler und deren Fortschrittsnoten.

I. Kurs.				II. Kurs.			
Bärlocher 5. G.	2	Helfenstein 5. G.	1—2	Böni 5. G.	1	Keusch 6. G.	1
Bolzani 1. R.	1	Hoby 4. G.	2—3	Borer 5. G.	1—2	Küchler 6. G.	1
Cathomas 5. G.	2	Magoria 1. R.	1—2	Eggenschwiler 5. G.	1—2	Mettler 6. G.	1
Derighetti 1 R.	1	Marty 4. G.	2	Elmiger 5. G.	1	Müller 4. G.	1
Egger 4. G.	1—2	Meyer s. 4. G.	3	Kern 5. G.	1—2	Peyer 5. G.	1
Habermacher 4. G.	3	Rist 4. G.	2	Hartmann 6. G.	1—2	Pfluger 5. G.	1—2
Häfliger 5. G.	1	Röthlin 5. G.	2				

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Lehrgang der englischen Sprache von H. Plate, I. Teil; Lektion 1—55 nebst 15 Lesestücken und 16 Gedichten.
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Durchnahme des Gesamtstoffes der Elementar-Grammatik, nach H. Plate, I. Teil; die Briefe im Anhange und einige freie Aufgaben. b) Lektüre: „David Copperfield's School-days", von Dickens, für den Schulgebrauch erklärt von Bahrs, sowie ausgewählte Gedichte.

Schüler und deren Fortschrittsnoten.

I. Kurs,				II. Kurs.	
Ackermann 3. G.	1—2	Kaufmann 6. G.	1—2	Bucher 5. G.	2
Böni 5. G.	1—2	Kern 5. G.	1—2	Eigenmann 4. G.	1—2
Borer 5. G.	1—2	Ming 1. L.	1	Häfliger 5. G.	1
Britschgi 6. G.	1	Rigert 1. L.	1	Pfluger 5. G.	1
Durrer 1. L.	1	Rist 4. G.	1	Stöckly 2. R.	3
Huwiler 1. L.	1	Wissmann 5. G.	1		

III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden.
Ornamentzeichnen, nach kolorierten Vorlagen. Zeichnen von Grundrissen nnd Façaden. Figuren- und Landschaftszeichnen. Schattieren mit der Feder. Malen.

Schüler und deren Fortschrittsnoten.

De Preux 6. G.	1	Egger 1. G.	2	Husi 1. G.	1	Lotter 1 L.	1	Müller 4. G.	1
Egger 4. G.	1	Füglistaller 4. G.	1	Klaus 1. L.	1	Ming 1. G.	2	Perlet 4. G.	1

IV. Stenographie. System Arends.

1. Kurse für Anfänger nach Arends, mit wöchentlich 2 Stunden, wurden in jedem Semester je einer abgehalten. Der Unterricht wurde erteilt nach dem Lehrbuch von Spahr und Hirsch, mit mündlicher und schriftlicher Erklärung der Lektionen, Erläuterung durch Beispiele, Uebungen im Korrektschreiben und Lesen.
2. Der Schüler-Stenographen-Verein „Helvetia“ hielt alle 14 Tage regelmässig Sitzung und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder im Korrekt- und Schnellschreiben. Reichhaltige Lektüre bot die Vereinsbibliothek. Jedes Mitglied hatte monatlich ein grösseres Stenogramm zu liefern. Mehrere Mitglieder erteilten andern Schülern Privatunterricht nach dem Leitfaden von Spahr und Hirsch. Ende Juni wurde ein tachygraphisches und orthographisches Wettschreiben veranstaltet, wobei Preise im Gesamtwerte von 30 Franken gewonnen wurden.

NB. Die Stenographie wurde im Ganzen von 133 Zöglingen praktisch verwertet und zwar nach verschiedenen Systemen; Es schrieben: nach Arends 70, Einigungssystem 31, Stolze 15, Schrey 8, Duployé 7, Gabelsberger 2 Zöglinge.

Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Präses:	Belser 3. G.	Kaufmann 6. G.	Perlet 2. G.	Stutz 5. G.
Küchler 6. G.	Emmenegger 2. G.	Kiefer 2. G.	Pfluger 6. G.	Vetter 2. L.
Vizepr. und Kassier:	Hartmann 6. G.	Leisibach 3. G.	Rigert 1. L.	Zelger 2. G.
Marty 4. G.	Heggli 6. G.	Mettler 6. G.	Rohrer 2. G.	Zen-Ruffinen 3. G.
Aktuar:	Imfeld 3. G.	Müller 4. G.	Roth 3. G.	
Häfliger 5. G.	Kappeler 6. G.	Perlet 4. G.	Schnyder 1. G.	

V. Musik und Gesang.

1. Klavier. a) zu 2 Händen: Methode von Damm, Köhler, Reiser, Czerny (Uebungsstücke), Herz (Gammes). Vorgerücktere spielten Sonatinen und Sonaten von Clementi, Hayden, Kuhlau, Mozart, sowie Tänze, Märsche und Salonstücke von Wenzel, Schleuning, Oesten, Behr, Heinz u. a. b) Zu 4 Händen: Ouvertüren und Potpourris von Kreutzer, Lortzing, R. Wagner, (Lohengrin), Vortragsstücke von Abt, Flotow, Méhul, Mendelssohn und Tänze von Strauss (Vater).
2. Violin. a) Methode von Hohmann und Zimmer. Für Geübtere dienten Duette von Dancla, Krommer, Mazas, Pleyel, Spohr. b) Violin mit Klavier: Stücke von Kaffka, Linder, Singelée und J. Weiss,
3. Flöte. Schule von Kummer und Struth, Duette von Kuhlau, Saussman, Wohlfahrt etc., Vortragsstücke für Flöte und Klavier von André, Cibulca, Eulenberg, Köhler, Popp etc.

4. Klarinett. Schule von Schubert, Naumannn und Kiezer.
5. Zither. Schule von Darr und Gutmann. Konzertstücke und Tänze von Abt, Baumann, Bösenroth, Enslein, Fritz, Gutmann, Lechleitner, Viecenz, Wagner, Wenzel.
6. Feldmusik. Märsche, Tänze, Ouverturen und Potpourris, Produktionen bei Festanlässen und Spaziergängen.
7. Orchester. Ouverturen, Potpourris, Märsche, Tänze und verschiedene andere Konzertstücke; öffentliche Produktionen.
8. Gesang. a) Knabenchor. Unterricht nach den Tabellen von Renner und freiem Vortrage. Als Gesangbuch diente „Helvetia“ von Zweifel-Weber. b) Kirchenchor: (Gemischter Chor und Männerchor): Messen von Brosig, Dohmen, Filke, Gruber, Haller, Könen, Mitterer, Piel, Singenberger, Witt, Zangl. Offertorien und Gradualien von Engel, Gruber, Haller, Mitterer, Witt. Falsi Bordoni von Fischer, Mitterer und Witt. Litaneien von Könen, Piel, Stein, Wiltberger. Lamentationen von Stehle. Marienlieder und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. Weltliche Gesänge bei Festanlässen.

Verzeichnis der Musikanten und Sänger.

A. Instrumentalmusik.

1. Klavier.

Ackermann 3. G.	Charitez 1. G.	Heil 1. R	Moll 2. G.	Röthlin Al. 2. G.
Arnold 2. G.	Delacoste 2. R.	Husi 1. G.	Muff 3. G.	Schnyder 1. G.
Bärlocher 5. G.	Diemand 3. G.	Küchler R. 2. G.	Müller 4. G.	Schriever 1. R.
Belser 3. G.	Eggenschwiler 5. G.	Kuster 3. G.	Nussbaumer 1. G.	Stutz 5. G.
Benz 1. R.	Fleisch 1. G.	Lehmann 1. R.	Pfyffer 1. R.	Tobler 1. G.
Britschgi 6. G.	Foltz 1. R.	Mettler 6. G.	Portmann 1. R.	Wyss 4. G.
Brobeck 1. R.	Gasser 3. G.	Meyer 2. G.	Rist 4. G.	Zen-Ruffinen 3. G.
Bucher 6. G.	Habermacher 4. G.	Meyer j. 4. G.	Röthlin Ad. 2. G.	Zen-Ruffinen 2. G.

2. Violin.

Banz 1. R.	Burtscher 5 G.	Häfliger 5. G.	Kneubühler 2. R.	Rohrer 2. G.
Blättler 1. G.	Durrer 2. R	Hürlimann 1. R.	Lehmann 1. R	Schmon 1. G.
Bucher 5. G.	Eicher 4. G.	Imfeld 5. G.	Linz 1. G.	Zemp 2. R.
Bürer 1. G.	Fassbind 1. G.	Kaufmann 1. G.	Ming 1. L.	Zurkirch 6. G.
	Flühler 1. R.		Odoni 2. R.	

3. Flöte. 4. Klarinett. 5. Zither.

Banz 1. R.	Klaus 1. L.	Bucher 1. R.	Amann 5. G.	Muff 2. R.
Glanzmann 1. R.	Klingler 1. R.	Lohri 1. L.	Elmiger 5. G.	Rogger 1. L.
Haas 2. R.	Zemp 2. R.	Suppiger 2. G.	Hoby 4. G.	Wigger 5. G.

6. Feldmusik.

Amann 5. G.	Burtscher 5. G.	Habermacher 4. G.	Linz 1. G.	Röthlin s. 2. G.
Banz 1. R.	Cathomas 5. G.	Hartmann 6. G.	Lohri 1. L.	Röthlin j. 2. G.
Bärlocher 5. G.	Charitez 1. G.	Hürlimann 1. R.	Meyer s. 4. G.	Stalder 6. G.
Bolzani 1. R.	Delacoste 2. R.	Kaufmann 6. G.	Perlet 4. G.	Wigger 5. G.
Bonani 1. R.	Fleisch 1. R.	Klaus 1. L.	Rist 4. G.	Wyss 4. G.
Bucher 6. G.	Haas 2. R.	Küchler 1. L.	Rogger 1. L.	Zemp 2. R.

B. Gesang.

Sopran		Alt	Tenor	Bass
Beck 1. R.	Mattmann 1. R.	Arnet 1. G.	Bärlocher 5. G.	Bucher 6. G.
Brobeck 1. R.	Meyer 1. R.	Banz 1. R.	Bucher 5. G.	Durrer 1. L,
Bürer 1. G.	Michel 1. R.	Benz 1. R.	Ficher 4. G.	Huwiler 1. L
Dupont 1. R.	Ming 1. G.	Blättler 1. G.	Felber 2. L.	Imfeld 2. L.
Elmiger 1. G.	Portmann 1. R.	Bonani 1. R.	Kern 5. G.	Kaufmann 2. L.
Fassbind 1. G.	v. Rotz s. 1. R.	Eigenmann 1. R.	Keusch 6. G.	Küchler 6. G.
Fleisch 1. R.	v. Rotz j. 1. R.	Kaufmann 1. G.	Klaus 1. L.	Lotter 1. L.
Gut 1. R.	Schmid 1. G.	Küchler R. 2. G.	Meyer 2. L.	Meyer s. 4. G.
Hug 1. R.	Schmon 1. G.	Lehmann 1. R.	Müller 4. G.	Ming 1. L.
Husi 1. G.	Schriever 1. R.	Meyer 1. G.	Peyer 5. G.	Parpan 2. L.
Inderbitzi 1. R.	Stalder 1. R.	Nussbaumer 1. G.	Pfluger 6. G.	Stoffel 1. L.
Jobin 1. R.	Süess 1. R.	Perlet 2. G.	Thalmann 5. G.	Urbeneck 2. L.
Joller 1. R.	Vogler 1. R.	Sax 1. G.	Wyss 4. G	
Kiser 1. R.	Willeit 1. R.	Trüb 1. G.		
		Wiss 1. G.		

VI. Turnen.

(Für Zöglinge unter 14 Jahren obligatorisch, für die übrigen Freifach).

Wöchentlich 1 Stunde, nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht.

a) Ordnungsübungen: Reihenbildungen, Drehungen, Richtungsveränderungen einer Reihe, Oeffnen und Schliessen derselben, Reihungen und Schwenkungen der I. und II. Stufe.

b. Freiübungen: Stellungen, Gangarten, Marschübungen, Arm-, Rumpf- und Beinübungen.

c) Gerätübungen: Stabübungen,

Verzeichnis der Turner.

Arnet 1. G.	Eigenmann 1. R.	Kaufmann 1. G.	Portmann 1. R.	Traxl 1. R.
Benz 1. R.	Fassbind 1. G.	Küchler R. 2. G.	von Rotz 1. R.	Vogler 1. R.
Bolzani 1. R.	Ferrari 2. R.	Magoria 1. R.	Sax 1. G.	Willeit 1. R.
Brobeck 1. R.	Foltz 1. R.	Meyer 1. G.	Schmon 1. G.	Wyrsch 1. R.
Bucher 1. R.	Hübscher 1. G.	Michel 1. R.	Schriever 1. R.	Ziegler 1. R.
Bürer 1. G.	Jobin 1. R.	Nussbaumer 1. G.	Stalder 1. R.	

G.

Schulnachrichten.

1. Das Schuljahr 1898/99 wurde am 13. Oktober mit einem Hochamt, Vorlesung der Schulgesetze und einer aufmunternden Ansprache von seite des Tit. Erziehungsrates an die Zöglinge eröffnet, dauerte bis zum 23. Juli und wurde an diesem Tage mit feierlichem Dankgottesdienste, unter Assistenz des hochw. Abtes Ambrosius von Muri-Gries, einer musikalischen Produktion der Zöglinge und dem üblichen Abschiedsworte des Herrn Rektors geschlossen.

2. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 244, wovon 17 unter dem Schuljahre austraten, 5 eintraten, 1 starb. 74 Schüler besuchten die Realschule, 140 das Gymnasium, 30 das Lyzeum. 170 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 74 waren extern. — Bürgerlich waren aus Obwalden 47, aus Luzern 66, St. Gallen 20, Aargau und Solothurn je 17, Schwyz und Thurgau je 7, Nidwalden und Zürich je 6, Wallis und Tessin je 5, Zug und Bern je 4, Baselstadt und Appenzell je 3, Uri und Graubünden je 2, Freiburg, Glarus und Baselland je 1; ferner aus Elsass und Württemberg je 6, Tirol 3, Baden 2, Italien, Schlesien und Lichtenstein je 1 — mithin 224 Schweizer und 20 Ausländer.

3. Am 14. Mai starb nach ganz kurzer Krankheit infolge akuter Lungenentzündung der interne Zögling Heinrich Calastri, stud. 1. R., von Bellinzona, Tessin. Professoren und Zöglinge gaben der Leiche des braven und fleissigen Jünglings das Geleite bis zum Bahnhof. R. I. P.

4. Mit Erlaubnis des Rektorates hatten sich an der Lehranstalt folgende Vereine gebildet: a) Die „Subsilvania", Sektion des Schweizerischen Studenten-Vereins, mit 33 Mitgliedern; b) die „Helvetia", Arends'scher Stenographen-Verein, mit 25 Mitgliedern; c) eine Sektion der schweizerischen, „Katholischen Abstinenten-Liga", mit 36 Mitgliedern.

5. In den Fastnachtstagen wurden von den Studierenden zur Uebung im freien Vortrage und zur Unterhaltung aufgeführt: „Josef und seine Brüder", Oper in 3 Akten, mit Orchesterbegleitung von Méhul, Text nach Schwabl.

6. Am 27. und 28. März, 20. und 21. Juli wurden im Beisein des h. Erziehungsrates die öffentlichen Semestralprüfungen abgehalten. 8 Abiturienten des II. Lyzealkurses legten vor der Tit. kantonalen Maturitätsprüfungskommission am 3., 4. und 5. Juli ihre schriftlichen und am 17. und 18. Juli ihre mündlichen Prüfungen ab. Die Vorprüfungen in Geschichte, Chemie und Mineralogie für die Studierenden des I. Lyzealkurses, sowie in Botanik und Zoologie für die Schüler der VI. G.-Kl. fanden vor obgenannter Kommission am 10. Juli statt.

Die Maturitätsprüfungen haben mit Erfolg bestanden:

1. Herr Felber Joh. Georg, von Ergolzwil, Luzern.
2. „ Felder Adolf, von Schüpfheim, Luzern.
3. „ Imfeld Josef, von Lungern, Obwalden.
4. „ Kaufmann Anton, von Beinwil, Aargau.
5. „ Meyer Hans, von Basel.
6. „ Parpan Joachim, von Obervaz, Graubünden.
7. „ Rüttimann Franz, von Sempach, Luzern.
8. „ Vetter Andreas, von Entlebuch, Luzern.

7. Am 6. Juni machten die Zöglinge in Begleitung der Lehrerschaft einen glücklichen Ausflug nach Engelberg.

8. Das Naturalienkabinet erhielt: a) durch Ankauf, mit Bewilligung der h. Regierung für den Mineralogie-Unterricht: 19 Krystall- und 63 Holzmodelle. b) für antropologische Zwecke wurden von Herrn Dr. Burtscher in Bern die Bestandteile eines menschlichen Skelettes zur Verfügung gestellt.

Für das Schuljahr 1899/1900.

9. Das nächste Schuljahr beginnt am 5. Oktober. Die in's Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am 3., die übrigen am 4. Oktober sich einfinden. Neu eintretende Externe von Obwalden haben sich an dem jeweilig im Amtsblatte bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die übrigen Externen sollen bis längstens 1. Oktober sich anmelden.

10. Sämtliche Anmeldungen, sowohl für's Pensionat als auch für's Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen etc. sind zu richten an das Rektorat der kant. Lehranstalt in Sarnen.

Der h. Regierung und dem Tit. Erziehungsrate, den Mitgliedern der Tit. Maturitätsprüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

U. I. O. G. D.